Heinrich Gerber : Langnau, 1919-1982

Autor(en): **Hegg, O.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **40 (1983)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEINRICH GERBER, Langnau, 1919–1982

Als Sekundarlehrer fühlte Heinrich Gerber das Bedürfnis, neben der verantwortungsvollen, abwechslungsreichen und interessanten Berufsarbeit, die ständiges Geben erfordert, etwas ganz anderes, ebenfalls Anspruchsvolles zur Erholung und zur eigenen Bereicherung zu tun. Er wollte die Schweizer Flora von A bis Z sehen und kennenlernen.

Dafür setzte er einen grossen Teil seiner Freizeit ein. Dabei kamen ihm sein gutes Gedächtnis für Formen, seine Gabe zu sorgfältigem, präzisem Beobachten sehr zu statten. Er lernte so die Pflanzen immer besser kennen. Immer kleiner wurde die Zahl der Neufunde auf seinen Exkursionen, immer grösser der Aufwand, um noch Neues zu sehen. Dafür wuchs die Kenntnis der Arten, das Wissen um den Standort, die Erkenntnis von Bedrohung und von Schutzmöglichkeiten.

Es kam der Wunsch, auch dieses Wissen wieder weiterzugeben. Heinz Gerber leitete Kurse der Volkshochschule Langnau, er gründete mit Ehemaligen dieser Kurse den Botanischen Zirkel in Langnau, organisierte Exkursionen und nun wanderte nicht nur er allein, sondern er hatte ein ganzes Beobachterteam mit sich. So wurde jede solche Exkursion für alle zu einem Gewinn.

Die Bernische Botanische Gesellschaft durfte von ihm als Vorstandsmitglied profitieren. Er brachte immer wieder Vorschläge für interessante Exkursionen und wirkte bei der Gestaltung des Programms aktiv mit. Er organisierte und leitete auch selber Exkursionen für unsere Gesellschaft und brachte dabei seine Langnauer Erfahrungen mit ein. So wurden sie für alle zu einem Erlebnis und grossen Gewinn. Die letzte führte 1982 nach Vers les Gours im Freiburgischen Mittelland, 1981 zeigte er uns die reiche Landschaft des Doubs.

Die Erkenntnis, dass unsere Flora bedroht ist, dass Arten und Lebensgemeinschaften vom Aussterben bedroht sind, veranlasste ihn, sich auch für den Naturschutz einzusetzen. Für das Naturschutzgebiet Napf lieferte er ein ausführliches botanisches Gutachten und half damit, die Grenzen richtig zu ziehen und den grossen Aufwand für den Schutz richtig zu begründen (Exkursion Bern. Bot. Ges. 1970). Noch weiter ging er mit dem Einsatz für den Schutz der Oberemmentaler Moore, wo er auch mit Landbesitzern mitverhandelte, was beim Siehenmoos zum Erfolg, zum Kt. Naturschutzgebiet führte (Exkursion Bern. Bot. Ges. 1972).

Er stellte bereitwillig seine Zeit und sein Wissen zur Verfügung, wenn er damit helfen konnte, besondere Plätze im Emmental zu erfassen und zu deren Schutz beizutragen. Das durfte z.B. die «Arbeitsgruppe Magerrasen» in besonderem Mass erfahren.

Die Bernische Botanische Gesellschaft, der Botanische Zirkel Langnau und die Volkshochschule Langnau haben an Heinz Gerber einen aktiven, kompetenten Mitarbeiter verloren, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren werden.

O. Hegg